



Gesamtverband
Kunststoffverarbeitende
Industrie e. V.

Beim Klimaschutz auf Kunststoffe setzen!

Berlin, 24. September 2019. Der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) zieht eine Bilanz der Eckpunkte für das Klimaschutzprogramm 2030 des Klimakabinetts der Bundesregierung.

Der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) sieht Licht und Schatten in Bezug auf die am 20. September 2019 vom Klimakabinetts der Bundesregierung vorgestellten Eckpunkte für das Klimaschutzprogramm 2030. Der GKV begrüßt die geplante Einführung einer technologieoffenen steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung. „Die längst überfällige Einführung einer energetischen Gebäudesanierung kann positive Impulse für die in diesem Sektor tätigen Kunststoffverarbeiter, insbesondere für die Hersteller von Fenstern, Türsystemen und Dämmstoffen, setzen“, so der Hauptgeschäftsführer des GKV, Dr. Oliver Möllenstädt.

Die Verwendung der Erlöse aus der vom Klimakabinetts der Bundesregierung geplanten CO₂-Bepreisung zur Senkung des Strompreises ist nach Auffassung des GKV zu begrüßen. Gleichwohl fällt die geplante Senkung der EEG-Umlage deutlich zu gering aus. „Die geplante moderate Senkung der EEG-Umlage dürfte kaum ausreichen, um die angeschlagene Wettbewerbsfähigkeit vieler Industriezweige aufgrund der in Deutschland zu hohen Strompreise auszugleichen“, so Möllenstädt.

Der GKV mahnt, die Potentiale des Einsatzes von Kunststoffen für den Klimaschutz umfassend zu nutzen. „Wirksamer Klimaschutz kann nicht ohne Kunststoffprodukte gelingen. Kunststoffprodukte leisten in sämtlichen Anwendungsbereichen einen deutlich positiven Klimabeitrag und sind fast immer ohne klimafreundlichere Alternative. Besonders wichtig für den Klimaschutz sind Kunststoffprodukte in Gebäuden, in der Mobilität sowie in der Verpackung“, so Möllenstädt weiter.

Es wird nach Auffassung des GKV in Bezug auf die Umsetzung der Beschlüsse des Klimakabinetts weiterhin auf die konkrete Umsetzung und die Vorkehrungen zum Schutz der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie ankommen.

Diese Pressemitteilung kann ab sofort im Pressebereich der Internetseite www.gkv.de heruntergeladen werden.

Pressekontakt:

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV)
Patricia D'Aquino
Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin
Tel. (030) 2061 67 150
Fax (030) 3971 22 30
E-Mail: p.daquino@gkv.de
www.gkv.de

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV)

Gertraudenstraße 20
10178 Berlin
Tel. 030 / 2061 67 150
Fax 030 / 3971 22 30

E-Mail: info@gkv.de
Internet: www.gkv.de

IBAN: DE62 5008 0000 0091 2086 00
BIC: DRESDEFFXXX (Commerzbank AG)
Vereinsregister Frankfurt am Main VR 4899

Die GKV-Trägerverbände



Der GKV ist die Spitzenorganisation der deutschen Kunststoff verarbeitenden Industrie. Als Dachverband bündelt und vertritt er die gemeinsamen Interessen seiner Trägerverbände und agiert dabei als Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Die Kunststoff verarbeitende Industrie ist mit einem Jahresumsatz von 65,7 Mrd. € und 335.000 Beschäftigten in 2.978 Betrieben einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige in Deutschland. Die vorwiegend mittelständisch geprägte Branche zeichnet sich durch hohe Innovationskraft und eine vielfältige Produktpalette aus. Kunststoffe werden zu Verpackungen, Baubedarfsartikeln, technischen Teilen, Halbzeugen, Konsumwaren und vielen anderen Produkten verarbeitet.